

## Tagebuch - Der sogenannte Staatskalender

Hinweis: • (in der Handschrift, ab 4. Dez. 1789, Quadrat mit Punkt) bedeutet: Urina, Mel (Honig). Das Zeichen findet sich in „Alchemistische und chemische Zeichen“. Am 3. Dezember 1789 begann L., die Beschaffenheit seines Urins im Tagebuch fast regelmäßig zu notieren. Über seinen Gesundheitszustand geben diese Notizen jedoch keinen Aufschluss.

### *1789*

Sparte (Spartina, stipa tenacissima[]), Federgras Pfriemen Gras

In der Heraldic ein Couleur für Changeant

Musterchen vom Styl

Zöllner über speculative Philosophie

Büschings Leben

Lessing, Reiskens Briefwechsel. |

### *Januar 1789*

den.22<sup>ten</sup> HE. Dornford abgereiset. |

### *Februar 1789*

6. HE Hauptmann Hogreve hier angekommen.

7. HE. Hauptmann v. Uslar bey mir zu Abend gespeißt.

28. HE. v. Jonquiers mit mir zu Abend gegessen |

### *März 1789*

den 15. Herrn Chodowiecki und Klippstein geschrieben.

den.16. an Prof. Meyer in London geschrieben.

d>.18 HE. Mag Seyffer nach Darmstadt geschrieben.

den 22<sup>ten</sup> früh um 5 Uhr das Feuer auf der Weender Straße. |

### *April 1789*

den 18<sup>ten</sup> zum ersten mal auf dem Garten mit dem kleinen Jungen und der Kutsche

den 25<sup>ten</sup> die erste Schwalbe gesehen.

den 27 zwey

den 28<sup>ten</sup> die erste Nachtigal.

d. 29 singen und zwitschern die Schwalben um den Thurm. |

***Mai 1789***

den 19. Revüe;

den.20. Catapulte;

d>.23. Printz August zurückgekommen. Ich nicht auf den Garten, wegen Halsweh.

d>.29. Auf den Garten gefahren mit Schneider Struvens Pferden;

30. der Feuerwercker die Sachen gebracht,

31. hieher gehört was beym 1<sup>ten</sup> Juni steht. Die 18 Pst. Stücke abgesetzt. |

gehört zum 31 May

1. HE. v. Beulwitz hier. ich auf dem Garten den Canonen Schlag auf dem Topf probirt.

***Juni 1789***

den 2<sup>ten</sup> abends um 10 Donnerwetter auf dem Garten

den 4<sup>ten</sup> Feuerwerck und Illumination auf dem Garten

den 5<sup>ten</sup> wegen Rheumatismus und Kopfweh nicht beym Geburtsfest des Printzen Ernst.

den 13 HE. HofR. Wendt auf dem Garten, morgens die ersten Erdbeeren ausrufen hören. Faß auf dem Schützenhof.

d>.14. Die ersten Kirschen. Auf dem Garten Donnerwetter.

d>.24. Des Nachts um halb 12 das kleine Mädchen gebohren. |

***Juli 1789***

den 9<sup>ten</sup> Meine Sammlung von Schlaf Griffen mit einem vermehrt.

den 11<sup>ten</sup> HE. Cammer Rath Schmidt bey mir auf dem Garten.

den.12 das schwere Donnerwetter, des Abends mit dem fürchterlichen Regen. Das schwere Donnerwetter in Halle. Necker fortgeschickt.

den 14 Pariser Revolution

d>.26 die KK Printzen auf dem Garten

d>.27 Versuch mit den Raqueten. |

***August 1789***

den 15 Aug HE. Insp. Werner aus Freyberg bey mir auf dem Garten

den 20<sup>ten</sup> Aug. war der Erbprintz von Oranien nebst HE. Obrist von Stamford bey mir auf dem Garten. |

**September 1789**

den 1<sup>ten</sup> mit Herrn Jacobi bey den Printzen gespeißt

den 3<sup>ten</sup> Christelchen gestorben.

den 11<sup>ten</sup> ein schweres Donnerwetter mit hefftigem Regen \ es wurde aus dem Barometer vorausgesagt.

den 13. HE. HofR. Heyne, das Cabinet abgeliefert. HE. Nikolai aus Berlin bey mir.

den 16<sup>ten</sup> mit HE. v. Trebra bey den Printzen gespeißt, und den Abend Mad. v. Trebra bey mir.

den 17 HE. Prof. Seyffer hier angelant.

den 23. HE. HofR. Siebold mit seinen 3 Söhnen des Abends bey mir.

30 Heute hörte ich noch Erdbeeren ausrufen. reine machen.

geschlossen. Der Bauchredner da. |

**Oktober 1789**

den 3<sup>ten</sup> Meine Physic geschlossen. HE. v. Hanstein bey mir.

d>. 5<sup>ten</sup> von meiner Krankheit befallen und am Abend mit Margarethen copulirt, durch HE. Pastor Kahle.

10. HE. Strohmeier rufet noch HE. Richter zu Hülfe.

17) man entdeckt etwas typisches in der Krankheit.

21. den gantzen Tag sehr schlecht.

22 Jahrmarkt. |

**November 1789**

den 4<sup>ten</sup> Printz August nach Pisa abgegangen

den 15<sup>ten</sup> einen Brief von HE Dornford erhalten

den 18 Einen neuen und den schwersten Anfall in meiner Krankheit gehabt

d>. 19 alle Mittel umgeändert, die infernal. Pillen angefangen und die Tropfen aus den Sp. C. C. und dem Hyose. alba.

den 22<sup>ten</sup> sehr elend. Die Empfindlichkeit fast unerträglich.

den 23 an HE. Dornford geschrieben N<sup>o</sup> 6 Cook's court Lincoln's-inn. London.

den 24. Rackebrandt erschossen. Den 25<sup>ten</sup> zum erstenmal gebadet.

Den 25 Nov.

große Mattigkeit in der Nacht, sogar *Furcht vor* Ohnmacht

Alsdann ein kleiner Anfall, und um XII Uhr Mittag der stärkste den ich noch gehabt habe.

Unempfindlichkeit an der gantzen rechten Seite.

5mal Stuhlgang, einigemal mit schneiden

Den Abend Schwindel, Kopfweh \ mit einem Wort den gantzen Tag nicht *wohl*. Die Nacht auf den

26<sup>ten</sup> Novem.

etwas weniges besser, aber große Mattigkeit nach dem Schlaf.

Meine Hände fürchterlich (gestern)

Zucken in einzelnen kleinen Teilen des Leibes

Schwindel, Braußen Klingen in den Ohren. Ziehen, Kälte Empfindlichkeit in den Füßen.

d>.28. Ausserordentl. schwerer Anfall. Nachricht von dela Lande in der Soc. vorgelesen, über die Elemente des Uranus. |

den 29. Nov. die starcke Diarrhe bekommen, und einige Beschwerden auf der Brust ausgenommen einen guten Tag gehabt.

den 30<sup>ten</sup> ob ich gleich gestern starck gegessen, so war doch die Nacht nicht sehr schlecht und bis jetzt (8 Uhr des Morgens) alles gut. Den Abend und die erste Hälfte der Nacht einen bösen Anfall. |

### December. 1789

- 1) den Morgen noch immer schlecht. gegen Mittag gut und des abends nach einem vierthelständigen Bad noch besser. HE. HofR. Blumenbach bey mir. Seltzer Wasser angefangen, und die Nacht ziemlich leicht.
- 2) Nacht nach 12 Uhr noch besser. und des Abends am allerbesten. Den Tag über einen Krug Seltzer Wasser getruncken. Mad. Runde +
- 3) vorige Nacht der Urin zum ersten mal mit einem guten Bodensatz. Am Vormittag wieder etwas Anfall, wiewohl sehr gering. Der Nachmittag leidlich. Der Abend nach einem etwas zu heißen Bad sehr übel, in Gegenwart Prof. Seyffers, der endlich wegging. bis 12 Uhr sehr elender Schlaf.
- 4) Nach Mitternacht diesen Morgen etwas besser \ Schlaf bis um 4, um 6 Uhr etwas ziehen in den Beinen, und im Kopf. • gut. Fast den gantzen Tag elend und hierauf eine Diarrhoe von 8 bis 9 Gängen, vermuthlich von der vielen Brunnen Kresse. Schlechte Vornacht • böß. Bad um 9 schlecht. abend gar nicht gebadet
- 5) Den Morgen schon wieder ein Ziehen im rechten Bein. Den Nachmittag so passabel. Den Abend HE. Klindworth mit mir gegessen.
- 6) • gut, Nacht erträglich. Morgens gebadet \ Prausen in den Ohren, und vor Tisch sehr empfindlich. Auch fühle ich eine Schwäche in | in der lincken Seite beym stehen, so daß ich meinen elenden Körper nicht so steif halten kan, als wie sonst. HE. HofRath Gmelin bey mir. Um 6 Uhr abends starckes saussen in den Ohren, und Zuckungen \ überhaupt sehr schlecht.
7. • gut. Sehr lange und viel ausser dem Bette \ auch zum erstenmal auf dem Saal und in der kleinen Stube. Caffee. Den Abend sehr schlecht und die Nacht bis um 3 Uhr des Morgens gewacht.
8. • gut nach einer so schlechten Nacht des Morgens erträglich. bey Tisch Schwalheimer zum erstenmal. Nach etwas Oeffnung um 3 Uhr des Nachmitt und etwas Schlaf, gar nicht recht.
9. • gut. Von 2 1/2 Uhr an gewacht, den gantzen Morgen elend und gegen 12 fürchterlich den gantzen Nachmittag nichts werth den Abend etwas besser \ die Nacht Klindworth mit der Repetir Uhr
- 10) • gut vorige Nacht guten Schlaf vermuthlich von der Artzney. Mittag gut gegessen \ Nachmittag starckes und tiefes Brummen in den Ohren. Printz Ernst die Gentleman's Magazine's.
- 11) • gut wenig ausserordentliches. ausgekehrt

12) • gut viel aus dem Bette, den Abend Klindworth. Abends Krämpfe sehr verdrüßlich \ erst die Nacht um 2 eingeschlafen. |

12. die Butter angefangen

13. • gut. nach 2 Uhr etwas geschlummert, Richter da. Abend übel.

14. • gut sehr viel auf. Den Abend die fumaria genommen. Den Abend wieder nicht wohl, stark gezuckt und schlecht geschlafen

15. • gut. Um Mittage nach der fumaria sehr schweren Anfall und den gantzen Nachmittag nicht wohl. fumaria ausgesetzt, den Abend noch immer schlecht.

16 • gut. vorige Nacht erträglich. Morgen gut. nach Tisch ebenfalls, obgleich die Witterung abscheulich und Wind Südwest ist. Um 6 Uhr etwas stark Kalbfleisch gegessen. und um 7 einen großen Teller mit Biersuppe.

17. • Urin sehr mittelmäßig. Schlaf nicht sonderlich \ indessen den Morgen wohl, Bad etwas heiß und gegen 12 nach einem fein gesponnenen Stuhlgang starcke Krämpfe; eben da ich dieses schreibe. Den Abend nahm dieses sehr zu so daß *ich* den Anfall von 8 bis um 12 für einen der stärksten der gantzen Krankheit halte

17. an DeLuc geschrieben.

18. • umgeschlagen Die Nacht die traurigste in der gantzen Krankheit erst um 1/4 auf 6 schlief ich ein, heute der gantze Morgen elend auch der Nachmittag bis um 4 Uhr, da es besser ward. Prof. Seyffer mit mir gegessen. |

19. • gut wenigstens um 7 Uhr diesen Morgen noch. vorige Nacht von 1 Uhr an gut geschlafen. Die Nacht stürmisch. Morgens um 10 auf Richters Vorschrift zum ersten mal die Zinckblumen genommen, den Nachmittag krank auf eine eigene Art, den Abend besser. HE. Feder und Blumenbach bey mir.

20 • gut. Erträglich geschlafen, Morgens um 9 matt, den Nachmittag gut. Andreäs Chocolate.

21. • gut. Blumenbach mir zum neuen Jahr gratulirt. Richter ebenfalls. letzter Cote roti Nachmittag Recht gut. Etwas starck um 6 gegessen engl. Austern und Wildbraten. Auch noch spät etwas Sago Suppe und vorher Rüben. Nacht bis halb 12 gelesen vorher Prof. Seyffer. NB Mittag 3 Gläser Wein

22 • gut. Nachmitternacht sehr gedehnt geschlafen. Morgens mit Mattigkeit erwacht. Halbstiefel stark. jezt 11 Uhr morgens noch, mit bösen Krämpfen, und überhaupt sehr schlecht und krampfigt. Auch der gantze Nachmittag übel, und die Nacht anfangs.

23. • roth und umgeschlagen. Spuren von Fieber. Morgens HE. Tatter bey mir. Beym Mittag Essen keinen Wein; etwas Schwalheimer Wasser. | der Nachmittag ziemlich erträglich, wiewohl öfters kaltes überlaufen. Die Witterung dunckel und sehr warm, zum Regen geneigt.

24. • gut. Von 12 bis nach 4 Uhr geschlafen vermuthlich wegen der Tropfen. Den Morgen Milch gegessen um 11 Uhr. HE. Strohmeier mir den Comischen Brief gebracht. Tag vor Weyhnachten. Den Nachmittag Halbstiefel \ auch viel Orgelton, nimmt zu und wird den Abend erschrecklich. Kein Auge zugethan bis den Christtag Morgen um halb 4 Uhr Vogt gewacht. Dennoch war

25. (Weyhnachten) Urin gut. Heute ein Glas Burgunder, nach Tisch ein wenig geschlafen. Die Witterung klärt sich auf \ der Nachmittag recht gut. Die neuen Pillen angefangen aus Millefolium, Arnica, felle Tauri und Asa foet. um 7 Uhr Hecht und Sago Suppe gegessen.

26 • etwas dick aber nicht umgeschlagen. Die Nacht eine der besten. Nachmittag wieder etwas halbstiefel, eben da ich dieses schreibe, und, flüchtige Kälte an den Händen. 1 1/2 Stunden auf. um 6 Uhr 30' etwas leichter sonst guter Kräfte; den Abend ohne Appetit etwas Sago Suppe und Fisch gegessen. Die Nacht Schmer|tzen im Genicke, Spanische Stiefel

entsezlich. und überhaupt eine sehr schlechte Nacht, wozu das Poltern der Kutschen zum Stephanstage bey Pütter und der Ball auf dem Schützenhofe nicht wenig beytrug

27. • trüb, spanische Stiefel noch um halb eilf. |

### Erlebn. Comp.

bey den Salinisten heißen die Saltzwaagen Spindeln

Die größere Saltzigkeit des Seewassers in den heissen Ländern, kan auch von größren Saltzstöcken oder auch von dem Umstand herrühren, daß warmes Wasser mehr Saltz auflöset als pp

Mineral Laugen saltz Quellen mehrere in dem südlichen Rußland und Sibirien S. Pharmacop. Russica übersezt von Schröder Kopenhagen 1788.